

Märkte im Krisenmodus

Die Finanzmärkte befinden sich weiterhin im Bann des Russland-Ukraine-Krieges. Zwar liegen die weitreichendsten Umwälzungen in diesen Zeiten auf dem Gebiet der Geopolitik, aber auch die Wirtschaft muss sich auf neue Rahmenbedingungen einstellen. Die Sanktionen gegen Russland als militärischer Aggressor fallen deutlich schärfer aus, als dies wohl auch von der russischen Regierung erwartet worden war. Die damit verbundene Isolierung Russlands vom Welthandel führt dort zu Wohlstandsverlusten. Insbesondere langfristig wird das empfindlich schmerzen. Russland hatte nie eine breite internationale Wettbewerbsfähigkeit bei Güterexporten entwickelt. Wirklich wirksam werden die Sanktionen allerdings nur, wenn auch die bisher ausgenommenen Rohstoffe einbezogen werden. Die jüngste von den USA ausgehende Diskussion, russische Ölexporte zu verbieten, trieb die Ölpreise zuletzt entsprechend stark nach oben. Andere Rohstoffe verteuern sich ebenfalls weiter massiv.

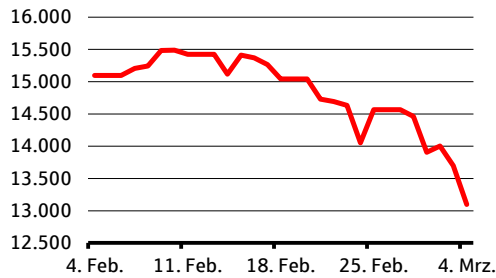
Die Sanktionen bringen auch in den mittel- und westeuropäischen Marktwirtschaften erhebliche Anpassungen und Kosten mit sich: Steigende Rohstoffpreise wirken sich sehr schnell auf die Inflationsrate aus und vermindern somit unmittelbar die Kaufkraft für andere Konsumgüter. Erneut werden Lieferketten zerrissen, was – wie schon in der Corona-Pandemie – von den Unternehmen maximale Flexibilität verlangt, um die Produktion aufrechtzuerhalten. Auch wenn die europäischen Aktienmärkte noch ganz im Zeichen des andauernden Krieges und der damit verbundenen Unsicherheit stehen, sind die Fundamentaldaten der Wirtschaft besser, als es nach den bisherigen Kursrückgängen den Anschein hat.

**Top-Termine**

Dienstag	08.03.	Deutschland	Nettoproduktion (Januar)
Mittwoch	09.03.	China	Verbraucherpreise (Februar)
Mittwoch	09.03.	Deutschland	Deutsche Post AG (Quartalszahlen)
Mittwoch	09.03.	Deutschland	Adidas AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	10.03.	Euroland	Zinsentscheid der Europäischen Zentralbank
Donnerstag	10.03.	USA	Verbraucherpreise (Februar)
Donnerstag	10.03.	USA	Oracle Corp (Quartalszahlen)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	04.03.2017	04.03.2018	04.03.2019	04.03.2020	04.03.2021	04.03.2022
DAX	bis	-0,9%	-2,7%	4,6%	15,9%	-6,8%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

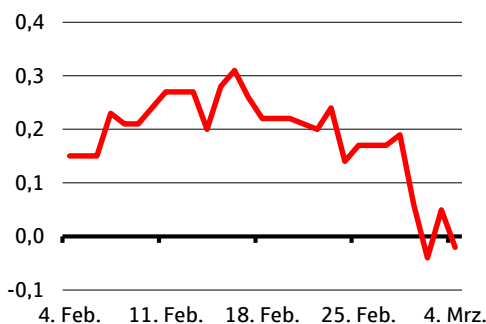
Die Aktienmärkte in der Eurozone verzeichneten in der letzten Woche weitere kräftige Kursverluste aufgrund des anhaltenden Krieges in der Ukraine. Die US-Märkte waren deutlich stabiler. Neben der allgemeinen Unsicherheit und der Flucht in Sicherheit belasten höhere Rohstoffnotierungen, vor allem bei Öl und Gas, sowie das Risiko von Produktionsstillständen in der Industrie aufgrund von Lieferkettenproblemen. Das letztgenannte Thema ist momentan vor allem für Autohersteller akut. Der Krieg bleibt das zentrale Thema. Konjunkturdaten sind daher weniger marktrelevant als sonst. In dieser Woche sind die US-Verbraucherpreise der wichtigste Indikator. Sie dürften einen anhaltend hohen Preisdruck und damit die Notwendigkeit einer Leitzinserhöhung durch die US-Notenbank verdeutlichen. Zudem tagt die EZB am Donnerstag.

	Einheit	Veränderung in % gegenüber				
		Schlusskurs vom 04.03.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	13095	-10,1	-13,3	-6,8	-17,6
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3556	-10,4	-13,0	-4,0	-17,3
S&P 500	Indexpunkte	4329	-1,3	-3,8	14,9	-9,2
TOPIX	Indexpunkte	1845	-1,7	-4,4	-2,1	-7,4
MSCI World	Indexpunkte	2897	-3,0	-5,3	7,4	-10,1
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	44	39,9	75,1	91,6	150,2

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

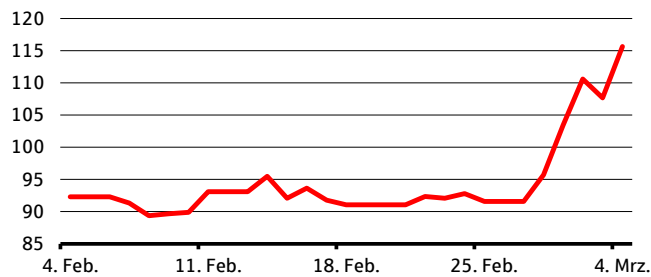
Die vielen Unwägbarkeiten des Russland-Ukraine-Krieges überlagern auch in dieser Woche das Marktgeschehen. Es wird zunehmend deutlich, dass die breiten Sanktionen des Westens gegen Russland zu Marktverwerfungen in unterschiedlichsten Bereichen der Märkte führen. Entsprechend legt die Risikowahrnehmung zu, und die Liquidität an den Märkten trocknet aus. Weiterhin gilt in diesem Umfeld, dass Erholungen bei Risikoanlagen eher als Gelegenheit zum Abbau von Risikopositionen genutzt werden. Das Schlüsselereignis dieser Woche, die EZB-Sitzung am Donnerstag, wird von diesen Entwicklungen überlagert werden, und die Kommunikation der EZB wird vor allem ihre Rolle als Risikomanager in den Vordergrund rücken. Die Aufrechterhaltung der geldpolitischen Transmissionsmechanismen in der Eurozone dürfte ein zentrales Ziel der EZB sein. 10-jährige Bundrenditen sollten zunächst weiter im negativen Bereich verharren.

	Einheit	Veränderung in Basispunkten gegenüber				
		Schlusskurs vom 04.03.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,70	-26,0	-40,0	-1,0	-6,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,31	-24,0	-32,0	30,0	16,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,02	-19,0	-17,0	28,0	19,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,26	-18,0	0,1	6,0	11,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	1,50	-5,0	19,0	136,0	77,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	1,65	-21,0	-13,0	88,0	39,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,74	-23,0	-19,0	20,0	22,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	2,16	-13,0	-7,0	-14,0	26,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

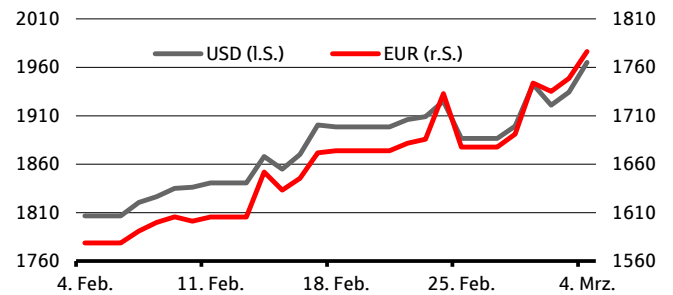
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	04.03.2017 04.03.2018	04.03.2018 04.03.2019	04.03.2019 04.03.2020	04.03.2020 04.03.2021	04.03.2021 04.03.2022
WTI in USD		14,9%	-7,6%	-17,3%	36,4%	81,2%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



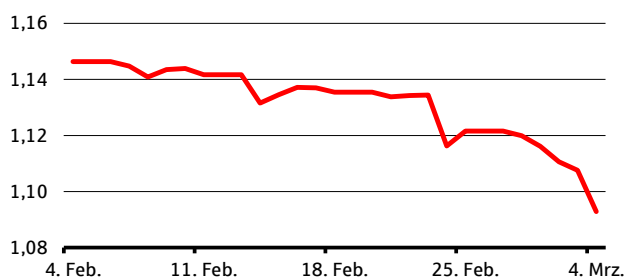
Wertentwicklung	von bis	04.03.2017 04.03.2018	04.03.2018 04.03.2019	04.03.2019 04.03.2020	04.03.2020 04.03.2021	04.03.2021 04.03.2022
Gold in USD		7,8%	-2,7%	27,7%	3,6%	15,6%
Gold in EUR		-7,5%	5,7%	29,8%	-4,2%	25,8%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Rohstoffe / Währungen:

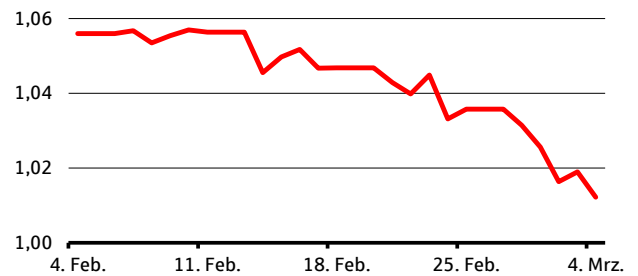
Bei Rohöl und noch massiver bei europäischem Erdgas kam es aufgrund der Kriegsfolgen zu einer sehr starken Verteuerung. Während der Rohölmarkt ein globaler ist und einige Ölsorte gegenseitig substituierbar sind, ist der Transport von vornehmlich Pipeline-gebundenem Erdgas viel weniger flexibel. Daher ist der Erdgasmarkt viel stärker regionalisiert. Das erklärt u.a. die massive Verteuerung beim europäischen Erdgas. Gold wird als Krisenwährung weiter verstärkt nachgefragt. Der Euro hingegen verliert gegenüber dem US-Dollar und dem Schweizer Franken an Wert.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, Dekabank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, Dekabank

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung gegenüber		
		04.03.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,09	-2,6	-4,7	-9,2	-3,5
EUR-CHF	CHF	1,01	-2,3	-4,1	-8,9	-2,1
Rohöl WTI	USD/Barrel	115,68	26,3	25,3	81,2	53,8
Gold	USD/Feinunze	1965	4,2	8,8	15,6	7,5
Gold	EUR/Feinunze	1776	5,9	12,5	25,8	10,5
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	-0,58	-0,2	0,1	-1,2	1,3
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,52	0,8	2,8	2,1	5,2

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Prognoseübersicht**Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ März 2022**

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 08.04.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	02.03.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	14.000	15.000	14.500	15.500
MDAX	31.100	33.000	32.000	34.000
EURO STOXX 50	3.821	4.050	4.000	4.100
S&P 500	4.387	4.400	4.450	4.400
DOW JONES	33.891	34.100	34.500	34.100
TOPIX	1.860	1.950	1.900	2.050
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.990	2.010	2.000	1.990

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	02.03.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	0,00
3 Monate (EURIBOR)	-0,53	-0,51	-0,45	0,05
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,62	-0,30	-0,10	0,20
Bundesanleihen, 10 Jahre	0,03	0,30	0,40	0,55
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,75-1,00	1,25-1,50	1,75-2,00
Overnight (SOFR)	0,05	0,86	1,36	1,86
US-Treasuries, 2 Jahre	1,51	1,80	2,00	2,35
US-Treasuries, 10 Jahre	1,88	2,05	2,20	2,45

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	02.03.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,11	1,13	1,14	1,15
EUR-CHF	1,02	1,04	1,07	1,10
Rohöl WTI in USD	110,6	116	105	93
Rohöl Brent in Euro	110,6	106	96	84
Gold in USD	1.918,7	1.930	1.880	1.820
Gold in Euro	1.728,1	1.710	1.650	1.580

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,9	1,7	2,7
	Inflation (HVPI)	3,2	5,5	2,5
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,2	2,2	2,4
	Inflation (HVPI)	2,6	5,4	2,5
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,7	3,0	2,3
	Inflation	4,7	5,8	1,4
Welt	Bruttoinlandsprodukt	6,0	3,5	3,3
	Inflation	4,0	6,6	4,4

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 03.03.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ März 2022 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 07.03.2022
Nächste Ausgabe: 14.03.2022

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de